

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

Unverständnis über Votum des EP-Umweltausschusses zur NEC-Richtlinie

Bei der Abstimmung über die NEC-Richtlinie hat der EP-Umweltausschuss am 15. Juli 2015 nur mit knapper Mehrheit und gegen das Votum der EU-Agrarpolitiker die Beibehaltung der von der EU-Kommission geforderten Reduktionsziele für Methan beschlossen. Für Ammoniak wird eine Reduktion auf 46% für das Jahr 2025 gefordert. Damit gingen die Abgeordneten über den Vorschlag der EU-Kommission hinaus, der für 2030 eine Verminderung um 39% vorsieht.

Mit ihren überzogenen Forderungen treiben die EP-Umweltpolitiker die Tierhalter in Deutschland in einen massiven Strukturwandel, so DBV-Präsident Joachim Rukwied.

Ende Oktober soll im Plenum über die nationalen Reduktionsziele zur Luftreinhaltung abgestimmt werden.

Der DBV fordert die Europaabgeordneten daher auf, die Vorschläge zur NEC-Richtlinie im Grundsatz zu überarbeiten. Die EU-Institutionen müssen sich auf realistische Reduktionsziele bei den Ammoniakemissionen einigen und Methan in der Klimapolitik belassen.

COPA fordert EU-Unterstützung für den Schweinemarkt

Aufgrund der nach wie vor desolaten wirtschaftlichen Lage am Schweinemarkt in der EU hat sich der Generalsekretär des europäischen Bauernverbandes COPA-COGECA mit einem Schreiben an EU-Agrarkommissar Phil Hogan gewandt und um Unterstützung gebeten. Pesonen weist auf das bereits seit Februar 2014 bestehende Russlandembargo durch die afrikanische Schweinepest (ASP) und die Bedeutung des russischen Marktes als Schweinefleischimporteur, insbesondere bei Schlachtnebenerzeugnissen und Speck. Die EU habe gezeigt, dass sie mit dem ASP-Geschehen an der osteuropäischen Grenze umgehen kann. Insofern sollte die EU ihre Anstrengungen in Richtung einer Regionalisierungs-Lösung verstärken, damit zumindest weite Teile Europas für den Export wieder freigegeben werden können. Ebenfalls sollte die EU das phytosanitäre Abkommen mit Mexiko als viertgrößtem Schweinefleischimporteur aktualisieren und den Marktzugang der EU nach Peru und Kolumbien im Rahmen des entsprechenden Freihandelsabkommen verbessern. Ohne spezifische Maßnahmen, die den Schweinemarkt verbessern, sind den Schweinehaltern weitere Tierhaltungsaufgaben nur schwer zu vermitteln!

EU-Bauernpräsidenten mit 10 Vereinfachungsvorschlägen zur GAP

Die Bauernverbandspräsidenten aus Dänemark, Deutschland, Finnland, den Niederlanden, Schweden sowie aus England und Wales haben EU-Agrarkommissar Phil Hogan eine gemeinsame Erklärung mit zehn Vereinfachungsvorschlägen zur GAP übermittelt.

Die Vorschlagsliste konzentriert sich auf die Vereinfachung der Greening-Anforderungen, der Kontrollen und Sanktionen sowie der Auszahlungsmodalitäten bei den EU-Direktzahlungen an die Landwirte. So wird z.B. die geltende Definition von Dauergrünland kritisiert und gefordert, dass Landwirte ihre Ackerfutterflächen auch dann weiter als Ackerfläche führen müssten, wenn diese länger als 5 Jahre durch Gras genutzt wurden. Außerdem sollte eine schnellstmögliche Auszahlung der EU-Direktzahlungen noch im Antragsjahr und sofort nach Abschluss der Kontrollen erfolgen.

Das Schreiben an EU-Agrarkommissar Hogan und die 10 gemeinsamen Vorschläge sind unter www.bauernverband.de/10-vereinfachung-gap verfügbar.

Fleischnachfrage weiter unter Vorjahr

(AMI) Auch im laufenden Jahr ist die private Nachfrage nach Schweinefleisch weiterhin gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Im Mittel ist dabei bislang ein Defizit von 2,8 % gegenüber 2014 zu verzeichnen. Selbst der vergleichsweise niedrige Preis konnte die Geschäfte hier nicht beflügeln. Verschärfend kommt hinzu, dass auch die Nachfrage nach gemischtem Hackfleisch in der Summe deutlich hinter dem Vorjahr zurück bleibt. Im Mittel wurden bis Mai fast 3 % weniger geordert als 2014.

Auch bei Geflügel liegt die Nachfrage bislang um 3,5 % unter Vorjahr. Nur die Nachfrage nach Rindfleisch hat sich leicht belebt.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine 23.07. – 29.07.2015

**Auto-FOM-Preisfaktor: 1,40 Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,40 €/kg SG (+/-0 Cent)**

Schweine: kleines Angebot, ruhige Nachfrage
Ferkel: normale bis ruhige Nachfrage

Vereinigungspreis für Schlachtsauen 23.07. – 29.07.2015

0,94 €/kg SG (- 1 Cent) ab Hof

Quelle: [AMI marktundpreis.de/VEZG](http://AMI.marktundpreis.de/VEZG)